

# Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt.)

**Bezugs-Preis mit Postversendung:**  
Ganzjährig . . . . . fl. 4.—  
Halbjährig . . . . . „ 2.—  
Vierteljährig . . . . . „ 1.—  
Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.

**Schriftleitung und Verwaltung:** Obere Stadt Nr. 8. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, **Handschriften** nicht zurückgestellt.

**Ankündigungen**, (Inserate) werden das erste Mal mit 5 kr. und jedes folgende Mal mit 3 kr. pr. Spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.  
Schluß des Blattes **Freitag 5 Uhr Nm.**

**Bezugs-Preise für Waidhofen:**  
Ganzjährig . . . . . fl. 3.60  
Halbjährig . . . . . „ 1.80  
Vierteljährig . . . . . „ .90  
Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 10 kr. berechnet.

Nr. 24.

Waidhofen a. d. Ybbs, den 16. Juni 1894.

9. Jahrg.

## 8. Jahres-Haupt-Versammlung

des „Allg. n.-ö. Volksbildungs-Vereines“ am 2. und 3. Juni 1894 in Melk a. D.

(Eigenbericht.)

Diese Versammlung gestaltete sich zu einem höchst würdevollen Abschluß des an Arbeiten und Mühen, aber auch an Erfolgen so reichen 8. Vereins-Jahres des „Allg. n.-ö. Volksbildungs-Vereines“. Von Fern und Nah kamen die Mitglieder und Gäste herbei, das Ansehen zu documentiren, dessen sich der Verein überall erfreut und um aus dem Berichte von der Thätigkeit und den Erfolgen des Vereines zu vernehmen, daß derselbe auf dem besten Wege zu seinem erhabenen Ziele sich befindet. Unter der großen Anzahl der Vertreter fast aller größeren Gemeinden Niederösterreichs heben wir namentlich die Vertretung der Reichshauptstadt Wien, sowie der Stadt St. Pölten hervor, müssen aber bei dieser Gelegenheit zu unserem Bedauern bemerken, daß die Stadt Krems, der Sitz des Vereines, keine Vertretung entsendet hatte. Dagegen erfuhr der Verein die größte Ehrung in der persönlichen Teilnahme Sr. Gnaden des hochw. Abtes Carl und des Directors P. Ulbrich als Vertreter des Stiftes Melk. Die Gemeinde Melk und ihre Bewohner wetteiferten förmlich, einander zuvorzukommen in Beweisen der Gastfreundschaft gegen den Verein.

### Der Begrüßungsabend.

Nachdem Samstag den 2. Juni die Teilnehmer an der Versammlung von einer Abordnung der Gemeinde Melk und des Touristenclubs Wachau empfangen worden waren, wurden sie von den Vertretern des Stiftes Melk in dem Gartenpavillon desselben bewillkommt und auf das freundlichste bewirtet. Um 9 Uhr abends eröffnete der Obmann des Vereines Dr. Pollhammer in dem festlich geschmückten Saale des Melker Singvereines den Festcommer. Die Würze dieses Abends bildeten die ausgezeichneten Vorträge des Melker Singvereines, welche den Chormeistern dieses Vereines zu großer Ehre gereichen und in denen sich namentlich ein reizender Kranz von Mädchen und Frauen durch zarte, sinnige und temperamentvolle Leistungen auf das trefflichste hervorthat; den guten, wohlgeübten Männerchören stand das tadellose Spiel eines Hausorchesters ganz ebenbürtig zur Seite. Den Reigen der Trinksprüche eröffnete Bürgermeister-Stellvertreter von Melk, Apotheker Linde, welcher den Verein und seine Gäste im Namen der Gemeinde begrüßte. Nachdem hierauf Obmann-Stellvertreter, Prof. Polub, sein Glas auf das Wohl der zahlreichen Wiener Gäste und des dem Vereine stets treu befreundeten Wiener Volksbildungs-Vereines ausgebracht hatte, versichert im

Namen des letzteren Dr. Leisching den Kremser Verein auch der ferneren Unterstützung und erhebt sein Glas auf den „Allg. n.-ö. Volksbildungs-Verein“. Herr Turtenwald feiert hierauf in einem recht humorvollen Trinkspruche die Frauen als die eigentlichen Gemüthsbildnerinnen des Volkes. Nach einem Trinkspruche des Prof. Rogger auf die Lehrerschaft bringt Prof. Wichner sein Glas auf den Melker Singverein aus, worauf Dr. Tobisch im Namen des letzteren dankt. Schließlich trinkt noch Dr. Firth auf die Leitung der Volksbildungs-Blätter und Dr. v. Schweizer auf die Zweigeleitungen des Vereines, worauf der Commerz kurz nach 12 Uhr Mitternacht geschlossen wird.

Sonntag den 3. Juni fand die Besichtigung des festlich besagten Marktes statt, worauf sich die Teilnehmer in das Stift begaben, um die Räumlichkeiten und Kunstschätze desselben unter der äußerst liebenswürdigen Führung des hochw. Herrn Prior Hafelberger näher kennen zu lernen. Um 3/4 11 Uhr eröffnete dann Obmann Dr. Pollhammer in dem oben erwähnten Saale

### Die Hauptversammlung

des Vereines. Außer den Vertretern und Mitgliedern des Vereines hatte sich zu derselben auch ein gewähltes, zahlreiches Publikum eingefunden, in dem die Melker Damenwelt insbesondere stark vertreten war.

Von den offiziellen Persönlichkeiten, die erschienen waren, heben wir hervor: Die Delegirten des Wiener Vereines Dr. Friedländer, Dr. v. Firth, Szelinski, Wehle, Dr. Leisching und Prof. Stiz, vom Wiener Männer-Gesangsverein Hr. Pachinger, vom Verein gegen Trunksucht, Lehrlingsheim in Wien, Gemeinnützigen-Verein im 9. Wiener Bezirke und n.-ö. Obstbauverein, die Herren Gerichts-Adjuncten Dr. Siegl, Bachmann, Commerzienrath Wiesenburg, Direktor Brochhauser, Präsident Nisek, Kreuzig, und Dr. Löblich; Bezirkshauptmann Freiherr Conrad v. Eybesfeld von St. Pölten und Bezirkscommissär Baron Lederer aus Krems; Gemeinderath Dr. Nechanek als Vertreter des Bürgermeisters Dr. Grühl, Bürgermeister Pischinger von Melk, Vizebürgermeister Ertl von St. Pölten, Bürgermeister Karl Prankl aus Spitz, Bezirksschul-Inspector Wimmerer aus St. Pölten u. s. w. Das Benediktinerstift Melk war offiziell vertreten durch den hochwürdigsten Abt Karl und Gymnasial-Director P. Ulbrich. Durch Begrüßungsschreiben und Telegramme bekundeten ihr Interesse: der Wiener Schubertbund, Männergesangsverein Firth-Balt, Steiermärkischer Volksbildungsverein, Deutscher Schulverein, Oberösterreichischer Volksbildungsverein, Böhmerwaldbund, Stadtgemeinde Krems, Landes-Ausschuß Dr. v. Weitkof, Prof. Wettstein (Prag), Schriftsteller V. Chiavacci, Excellenz Ritter v. Arneht, Hofrath Dr. Niglerka, Prof. von Kraft-Ebing, Abg. Dr. Foregger, Abg. Dr. Eyrer, Abg. Dr. Osner, Schauspieler Martinelli, Director A. Müller Gutten-

brunn die Hofschauspieler H. Thimig, Lewinsky und Hartmann, Papierfabrik Schöglmühl, zahlreiche Zweigvereine, N.-ö. Handels- und Gewerbekammer, Sträflingsfürsorge-Verein Krems, Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung in Berlin, Deutscher Verein zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse (Prag), Bund der Deutschen Nordböhmens, Verein zur Massenverbreitung guter Schriften (Weimar) Freiherr v. Czedit, Arthur Krupp, Fabrikbesitzer (Bernsdorf), Victor Hämmerle, Fabrikbesitzer (Dornbirn), k. k. Landeschulinspector Dr. J. Spängler, Hochw. Probst Dr. Kerjchbauer (Krems), Gewerbe-Inspector S. Wühl, k. k. Bezirkschulinspector Wegwald (Krems) und viele Andere.

Von Seite der Vereinsleitung war an Se. Majestät den Kaiser ein Huldigungs-Telegramm abgesendet worden und auf dieses folgende Antwort eingelaufen.

Seine k. k. Apostolische Majestät danken huldvollst für die im telegraphischen Wege unterbreitete loyale Kundgebung.

Cabinetstanzlei Sr. k. k. Apost. Majestät, im Allerhöchsten Auftrage Braun.

Mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser, das begeisterten Widerhall fand, eröffnete der Obmann des Vereines Dr. Pollhammer die Hauptversammlung und dankte zunächst für die außerordentliche Aufnahme, die der Verein in Melk gefunden, er begrüßte sodann die Anwesenden und stellte eine Reihe von Persönlichkeiten den Anwesenden vor.

Bezirkshauptmann Conrad v. Eybesfeld (St. Pölten) begrüßt den Verein in Erkenntniß seiner gemeinnützigen Bestrebungen und wünscht den Beratungen und Versammlungen des Vereines, dessen Bemühungen um die Veredelung und Durchbildung des Volkes er rühmend betonte, den besten Erfolg.

Bürgermeister Pischinger (Melk) heißt den Verein namens der Gemeinde Melk hochwillkommen.

### Abt Karl

begrüßt die Versammlung namens des Stiftes Melk. Wir sind Benediktiner, sagte er, und als Benediktiner sind wir ein uralter Volksbildungsverein, indem wir nun seit 14 Jahrhunderten uns mit der Volksbildung beschäftigen und, wie die Geschichte lehrt, mit glücklichen Erfolge. Die Geschichte des Ordens ist gleichbedeutend mit der Geschichte der europäischen Cultur. Ich danke der Vereinsleitung, daß sie das historische Melk zu ihrer diesjährigen Hauptversammlung gewählt hat, das abgesehen von seiner vorchristlichen Existenz als Residenz der Babenberger zum Ausgangspunkt geworden für den Staatenbau Oesterreichs, dem glorreichen Reiche der Habsburger.

Ich danke Ihnen, daß Sie Melk gewählt, von dem ein Dichter, (Dr. Pollhammer) der in unserer Mitte weilt, so begeistert singt:

„Lass dich vermannen meinen Klank,  
Ghe zur Arbeit, verzeuch nicht langk.“

Hinter dem Markte liegt als ein Ausläufer des Reichensstein der vielbesungene, sagenumrankte steirische Erzberg, eine altberühmte, unerschöpfliche Fundgrube der besten und reinsten Eisenerze. Schon die taurischen Urbewohner des Thales sollen hier den Bergbau betrieben haben, die Römer schmiedeten ihre Lanzen aus dem norischen Eisen, das Horaz und Ovid priesen. An die Entstehung des Erzberges knüpft sich eine Mythe voll jener eigenartigen Poesie, die dem Bergmannsleben einen so mächtigen Zauber verleiht. Einst, zu David's Zeiten, tauchte aus einer Grotte ein Wassermännchen auf, um sich an der Sonne zu wärmen. Die Bewohner der Berge fingen ihn und gaben ihn erst frei, nachdem er ihnen als Lösegeld einen ungeheuren Schatz versprochen: „Zeitlich Silber oder ewig Eisen!“ Sie wählten das Eisen. Das Männlein wies auf den Erzberg und stürzte sich in die Fluthen. Auch die für den Erzbergbau eigenthümlichen Gnommen haufen in den sogenannten Schachtkammern des Erzberges, wo sie das norische Eisen bereiten. Die Schachtkammern sind von der Natur gewölbte Aragonitklüfte des Erzberges, deren Wände mit blendendweißen, silberschimmernden Eisenblüthen in den wunderbarsten und mächtigsten Formen bedeckt sind. Der Gipfel des Erzberges trägt ein großes ehernes Kreuz, ein früher weithin sichtbares Wahrzeichen, das der Wohlthäter der Steiermark, Erzherzog Johann, errichtet hat, das aber jetzt von den Tannengipfeln überragt wird. Etwas tiefer befindet sich der Kaiserfisch, von welchem Kaiser Max I. den herrlichen Ausblick in das Thal bewundert haben soll.

## Eisenerz in Steiermark.

Seitdem die Eisenbahn Eisenerz-Vordernberg dem Verkehr übergeben ist, d. i. seit genau zwei Jahren, ist der Besuch des großartigsten Eisenstein-Bergbaues in Europa in einer Weise erleichtert worden, daß ihn jedermann in das Programm seines Sommerausfluges einbeziehen kann, aus welcher Richtung er auch kommen möge. Um so größer ist daher das Interesse an diesem Erdwinkel, das die herrlichsten Hochgebirgsbilder mit einem Einblick in die fortgeschrittenste Industrie vereinigt. Unsere freundlichen Leser werden uns also gerne folgen, wenn wir sie in einer kurzen Schilderung wenigstens flüchtig mit dem Hauptpunkte der neuen Bahn bekannt machen. Inmitten majestätischer Bergriesen liegt überaus malerisch das Kleinod der ehernen Mark, das altberühmte Eisenerz. Die schroffen Mauern des Kaiserschilbes, der Reichenstein, die bewaldete Polsteralpe, der hochaufragende Pfaffenstein — nach einer alten Sage der versteinernte Leichnam eines sündhaftesten Mönches — umschließen das an der Vereinigung dreier Thäler, des Münnich-, Trofeng- und Krumpenthal gelegene Thal von Eisenerz. Der rauchgeschwärmte Marktort besitzt schon ein sehr ehrwürdiges Alter, wenn auch urkundliche Belege bis zum Jahre 1282 fehlen. Schon in uralten Zeiten war Eisenerz der Sitz eines blühenden Großgewerbes, ein Culturmittelpunkt, der einen großen belebenden Einfluß auf die Alpenländer nahm. Es ist ein stattlicher Ort, dessen graue Gebäude mit ihrem reichen Eisenschmuck, mit ihren kunstvoll gearbeiteten Gittern, Balkonen

u. dgl. von der Wohlhabenheit ihrer Bewohner zeigen. Auf einem Hügel liegt die Oswaldkirche, ein denkwürdiges spätgotisches Gebäude, das der Wiederhersteller Deutschlands und Oesterreichs, Rudolf von Habsburg, im Jahre 1279 erbaute und Kaiser Maximilian I. im Jahre 1492 nach einem Brande von Grund aus herstellte. Während der Türkengefahr wurde die Kirche in eine Festung umgewandelt und diente dazu, die Schätze des Ortes aufzubewahren.

Im Jahre 1632 wurde auf der linken Seite des Hochaltars die heute nicht mehr existirende Inschrift angebracht: „Dies löbliche, edle und weitberühmte Erzbergwerk des innerbergischen Eisensteines ist erfunden worden nach Christi Geburt im siebenhundertzwölften Jahr und zu diesem zum stehenden Gedächtnisse wurde diese Renovation im J. 1632 als seiner Erfindung im Jahre 920 vorgenommen. Gott sei für seine reiche Gnade, Gab' und That ewig Lob, Preis und Dank gesagt.“ Diese Inschrift war vermutlich der heute noch im Archive der Stadt Steyr aufbewahrten Schrift entnommen, die gelegentlich der Thurmreparatur im Jahre 1491 im Thurmknopfe daselbst gefunden wurde. Diese Schrift besagt, daß das Eisenerzbergwerk im Jahre 712 „erfunden“ wurde und seither ohne Abgang und Mangel bearbeitet worden und noch bearbeitet wird.

Ein anderes merkwürdiges Gebäude aus alter Zeit ist der Schichtthurm, von welchem man eine schöne Fernsicht hat. Täglich verkündet die Glocke des Thurmes jetzt, wie von alters her, den Beginn der Arbeit und gibt das Zeichen zum Feierabend. Die Inschrift der Glocke, die Martin Hilger im Jahre 1581 gegossen hat — sie wiegt über 27 Centner — weist schon auf ihre Bestimmung hin:

„In Melf die stolze Terrasse  
Entrollt mir ein zauberisch Bild,  
Die große Donau da unten,  
Und drüben die Wälder, die bunten, —  
Vor uns das grüne Gefild!“

Als Gründer dieses nicht politischen Vereines fühle ich mich mit meiner gewohnten Unbefangenheit auch verpflichtet, das schöne Geschlecht zu begrüßen, das in dem Rahmen des Volksbildungsvereines von besonderer Wichtigkeit ist, in dem es leider noch nicht nach Gebühr gewürdigt wird; sind es doch die Frauen, die selbst die wildesten Männer zähmen und bändigend und dergestalt ihren erzieherischen Beruf sicherlich darthun.

Was der Mann, ich sage es ungern, aber es ist ein altes Sprichwort, mit einem Wagen ins Haus führt, kann die Frau in einer Schürze wieder hinaustragen, so spricht der Volkmund und die Nothwendigkeit einer wahren Bildung des weiblichen Geschlechtes ist daraus einleuchtend.

Den Männern, welchem Stande sie auch immer angehören mögen, ist neben wahrer Herzensbildung eine tüchtige Berufsbildung dringend nöthig und nur unter dieser Voraussetzung können wir den Stürmen des Lebens beruhigt entgegengehen.

Die Grundlage aller Bildung ist ein gute Volksschule, auf dieser muß Alles aufgebaut werden und — das thut der Volksbildungsverein durch seine Bücherereien und Vorträge. Für diese seine segensreiche Thätigkeit müssen wir ihm Dank und Anerkennung zollen.

Lebhafter Beifall lohnte den Redner für seine hier kurz skizzirten Ausführungen, die in warmen Worten die Sache des Volksbildungsvereines führten und seinen Zielen und Tendenzen rüchtilos gerecht wurden.

Ueber Antrag des Obmannes Dr. Pollhammer wurde dem verehrten Abte Karl der Dank für seine sympathische Begrüßung durch Erheben von den Sitzen ausgedrückt.

Gemeinderath Dr. Neuhäusl aus Wien übermittelt die Grüße des Bürgermeisters von Wien Dr. Gröbl, der dem Volksbildungsverein seine warmsten Sympathien entgegenbringt. Wir sind, fuhr Redner fort, zusammengekommen, uns neu zu verschwören, dem Verein neue Kräfte zuzuführen. Der hochwürdige Herr Abt Karl hat in seiner Rede angedeutet, ein wie wichtiges Element der Volksbildung das weibliche Geschlecht darstellt und hat weiter angedeutet, welche Bedeutung dem Riede auf unserem Gebiete zukommt, er hat den Dichter nicht vergessen. Und mit Recht, die Volksbildung darf ihrer Dichter nicht vergessen, der Heiterkeit und des Humors, als der Quellen, aus denen die Menschheit neue Kräfte schöpft, denn nicht allein der Verstand, sondern auch Gemüth und Herz erfordern aufmerksame Pflege. Die Bildung des Gemüthes des Volkes muß für uns ein wichtiges Arbeitsfeld bilden. Ich würde es mit besonderer Freude begrüßen, wenn nach dieser Seite hin eine erhöhte Thätigkeit entwickelt würde. In Vertretung der Stadtgemeinde Wien wünsche ich vom Herzen dem Vereine, daß er sich in der gleichen glücklichen Weise wie bisher entwickle, daß er blühe, wachse und gedeihe.

Bürgermeister-Stellvertreter Ertl (St. Pölten) knüpft an die vor 3 Jahren in St. Pölten abgehaltene Hauptversammlung an und führt aus, daß man in St. Pölten dem Vereine mit großem Interesse begegne und mit vollster Sympathie seine Bestrebungen verfolge. Mit Freude nehme man wahr, daß der Verein auf alle Bevölkerungskreise seine Thätigkeitsausdehnung, mit Befriedigung müßte es begrüßt werden, daß dem Gewerbe- und Arbeiterstand seitens des Vereines so viele Aufmerksamkeit gewidmet wurde.

Nun wird zur Tagesordnung übergegangen und erstattet Prof. Widner den Thätigkeitsbericht. Der Verein zählt 41 Zweigvereine mit 7747 Mitgliedern. Groß war die Zahl der Vorträge, die vom Vereine im abgelaufenen Jahre gehalten wurden. Die Herausgabe der Volksbildungsblätter bildete einen wesentlichen Theil der Aufgaben des

Noch tiefer unten liegt die Barbara-Kapelle, an der täglich gar viele der von Erztaub gebräunten Knappen vorbeikommen, wenn sie nach mühevoll durchgebrachter Schicht die Heimfahrt antreten. So mancher verrichtet da sein stilles Gebet. Wer sollte aber auch nicht andächtig gestimmt werden an diesem von Waldesgrün umgebenen Anbachtsorte, der schon seit Jahrhunderten von den Bergleuten verehrt und geschützt wird? Die heilige Barbara ist die Schutzpatronin der Bergleute. Alljährlich am ersten schönen Sonntag nach Christi Himmelfahrt bewegt sich die gesammte Knappschaf in ihrer eigenthümlichen, maximilianischen Bergmannstracht mit dem weißen Grubenkittel und der grünen Schachtmütze im festlichen Zuge zur Barbara-Kapelle. Auch die Wunderstufe wird mitgetragen, das ist ein Stück Spoteisenstein, das die Knappen im Jahre 1669 im Dorotheerfollen fanden. Als sie dieselbe zerschlugen, zeigte die Schattirung des Erzes das Bild Mariens mit dem Jesukinde auf dem Arme. Das eigentliche Barbarafest wird am Tage der Heiligen, 4. December, in Eisenerz gefeiert, da an diesem Tage, wo der Erzberg bereits im Winterkleide ist, ein Fest im Freien nicht mehr stattfinden kann.

Der altbewährte Ruf des steirischen Eisens hat sich bis zur Stunde erhalten und alljährlich gelangen aus den Stollen und Tagbauten der unermesslichen Vorrathskammern der Natur in Eisenerz an fünf Millionen Centner Erze. Der Bergbau auf dem Erzberg gewährt ein großartiges Schauspiel. Ein reizvolles Gebirgs Panorama, in welchem die malerischen Gebirge der Alpenwelt mit den saftig grünen Matten der amuthigen Thäler abwechseln, umgibt den Erzberg, der einer Treppe von riesiger Größe gleicht.

Vereines. Das Fortbildungswesen hat einen sehr erfreulichen Aufschwung genommen. Der Rechnungsabschluß zeigt günstige Vermögensverhältnisse des Vereines.

Eingehend berichtet Prof. Holub über die Bücherereien des Vereines. Der Verein erhält 85 Bücherereien mit 20601 Bänden, die von über 20000 Personen benützt wurden.

Ein beachtenswerther Erfolg wurde mit der Abend-Rochschule in Krems erzielt und sind die gewonnenen Resultate so erfreuliche, daß der Verein dem Rochschulunterricht in Zukunft noch weitere Ausdehnung geben wird.

Die Versammlung genehmigte einstimmig die Berichte und ertheilte denselben das Absolutorium. In die Hauptleitung wurden einstimmig gewählt die Herren: Geheimrath Arneht, Professor Bonvier Heribert (Krems), Josef Grünberger (Krems), Bürgermeister Dr. Heinenmann (Krems), Heinrich Herzog (Krems), Edmund Hofbauer (Krems), Franz Holub (Krems), Dr. Eduard Leisching, Ministerialrath Dr. Migerka, Professor Roggler (Krems), Notar Dr. Pollhammer (Krems), Dr. Johann Sauer (Krems), Lehrer Schreiber, Dr. v. Schweitzer (Gneizendorf), Universitätsprofessor Dr. Seidler, Professor Anton Stiz und Professor Josef Widner (Krems).

Prof. Stiz (Wien). Vor neun Jahren, sagte dieser, wurde der Verein gegründet und ich hatte die Ehre, an die Spitze desselben berufen zu werden. Es waren damals harte Zeiten für den Verein und verkannt in seinen Zielen, wurde er vielfach angefeindet und bekämpft. Aber vertrauensvoll sahen wir in die Zukunft und unsere Hoffnungen haben sich erfüllt, der Verein steht heute gefestigt in sich selbst und in seinem Wirken anerkannt und gewürdigt in der Oeffentlichkeit.

Daß die Leitung des Vereines heute in vortrefflichen Händen ruht, sehen wir aus seinen Erfolgen und darum glaube ich, sind wir alle verpflichtet, der Leitung des Vereines unseren Dank auszusprechen. (Beifall) Obmann Pollhammer dankt für diese Anerkennung und hofft das Beste auch für die fernere Zukunft des Vereines.

**Gymnasial-Director P. Ulbrich.**

Es haben schon viele Versammlungen hier stattgehabt, auch solche, welche sich mit dem Wohl des Volkes beschäftigten, aber noch keine von solch segensreichen Folgen für den friedliebenden Bürger wie die heutige. Und es werden daher viele Viele von Ihnen mit mir sagen, so gefallen wie diese hat uns keine andere. „Ein politisches Lied, ein garlig Lied!“ Ich habe nichts vernommen, das in dieser Versammlung daran erinnert hätte, sondern Sie hatten nur das Wohl des Bürgers allein im Auge.

Heute hält hier ein Verein seine Versammlung ab, der in einer an den Lehrkörper gerichteten Zuschrift, womit er uns einlud, als seinen Zweck angibt, unter Wahrung der Parteilosigkeit zur Tugend anzuleiten. Fürwahr, ein schöneres Ziel kann ein anderer Verein kaum noch verfolgen als der „n.-ö. Volksbildungsverein“, dessen Hauptleitung zu begrüßen, wir die Ehre hatten. Mir fiel diese Aufgabe namens meiner Collegen zu.

Als ich die Ziele und Leistungen des Vereines vor meinen Augen vorüber ziehen ließ, fiel mir Pestalozzi ein, der vor beiläufig 130 Jahren als Reformator der Volkserziehung einen neuen Weg einschlug. Er kaufte damals eine Strecke Heidelandes, um praktisch zu zeigen, wie in der Verbindung ehelicher Arbeit mit häuslicher Erziehung das Volk kulturell und sichtlich zu heben sei. Das was damals zur Abhilfe des Elendes geschah, war von richtigen Gedanken geleitet: Arbeit und Erziehung! Und diese Idee Pestalozzi's liegt wohl auch dem Entstehen des Volksbildungsvereines zu Grunde. Soll dem sittlichen Elende gesteuert werden, so muß ganz richtig auf Gemüth und Herz des Volkes gewirkt werden, damit sich in ihm eine moralische Kraft entwickle, die Widerstand leistet den tausendfachen Versuchungen. Die Volksbildung ist ein sicheres und verlässliches Mittel gegen

Es ist wohl selbstverständlich, daß das Juwel des gottbegnadeten Landes mit seinen reizenden Spaziergängen und Aussichtspunkten einen Ausgangspunkt für eine Reihe der anziehendsten Gebirgswanderungen, auf die erholungsbedürftigen Stadtbewohner eine mächtige Anziehungskraft ausübt. Schon der Weg zum berühmten Eisenerz ist überaus reich an entzückenden, abwechslungsreichen Bildern. Von Hieslau geht eine Flügelseisenbahn in Erzbachthale zuerst zwischen grünen Geländen, dann unter den senkrechten Hiesler Mauern zur Station Radmer, wo die stattliche Pyramide des Lugauer sichtbar wird. Hier zweigt die Straße nach dem romantisch gelegenen Dorfe Radmer ab. Setzt man in dem engen Thale, in welchem die Waldscenerie immerwährend wechselt, die Reize gegen Eisenerz fort, so zeigt sich immer größer und gewaltiger die Seemauer, dann erblickt man das dem Fürsten Liechtenstein gehörige, allerliebste gelegene Schloßchen Leopoldstein, den kühn aufstrebenden Pfaffenstein, dann den braunen Kegel des Erzberges und endlich die Hütten und qualmenden Hochöfen von Eisenerz.

Wer diese an Naturschönheiten so überaus reiche und durch ihren Bergbau so interessante Gegend mit Augen besuchen will, dem können wir den nun schon in dritter Auflage erschienenen illustirten Führer auf der Bahnlinie Eisenerz-Bordernberg (Wien 1894, Commissionsverlag von Schworella und Heid) bestens empfehlen. Man findet darin nicht nur eine Beschreibung der ganzen Gegend sammt allen Ausflügen mit zahlreichen hübschen Illustrationen und Karten, sondern auch Angaben geologischer und naturgeschichtlichen Inhaltes, sowie auch Nachweisungen über Unterkunft, Verpflegung, Führer u. s. m.

(„Im trauten Heim.“)

die Gefahren des Pauperismus, aber auch zur Rettung aus mannigfacher anderer Noth, denn Bildung macht frei und sie ist daher das höchste Gut, das wir besitzen.

Aber auch von einem anderen nur zu nahe liegenden Standpunkte scheint mir das Wirken des Vereines ein äußerst zeitgemäßes und heilsames zu sein. Wenn etwas die Schrecken der sozialen Umbildung einschränken und fernhalten kann, so ist es einzig die in die Tiefe des Volkes hinabreichende Bildung, der Sinn für Ordnung und Gesetz, das ist der religiös moralische Sinn des Volkes. In dieser Richtung, von dieser Tendenz getragen, arbeitet der Volksbildungsverein und es ist eine weit edlere, würdigere Aufgabe wie die zersetzende Arbeit gewisser Agitatoren und Phrasenhelden, die den Arbeiter gegen die Arbeitgeber, die Classen gegen Classen aufbringen und so statt Gutes zu schaffen nur Unzufriedenheit großziehen und nähren.

Der Volksbildungsverein arbeitet im Geiste und setzt die Arbeit der Schule fort. Er verfolgt mit der Schule ein gemeinsames Ziel, sie beide arbeiten zum Wohle des Vaterlandes.

Die freundliche Zuschrift, mit der wir für heute eingeladen wurden, hat mir und meinen Collegen große Freude bereitet und mit eben solcher sind wir der Einladung gefolgt und in unser aller Namen begrüße ich Sie wiederholt und versichere Sie unserer Sympathien, denn die Bestrebungen Ihres Vereines müssen jeden Gutsgefinnten und Patrioten mit dankbarer Anerkennung erfüllen. Wir sehen in den Bestrebungen Ihres Vereines wahrhaft volksbeglückende Ziele und sind Ihnen dankbar, daß Sie auch Melf in das Bereich Ihrer Thätigkeit ziehen. Sie werden hier einen dankbaren Boden finden. In Melf gibt es leider auch von den Schlagern des Tages Verführte, aber werden diese Ihre Ziele kennen lernen, so werden sie dann den Werth der Bildung als ein höheres Gut zu würdigen wissen und bald wieder auf den rechten Weg zurückgebracht werden.

Mögen Ihre Versammlungen gerade von den Unzufriedenen recht zahlreich besucht werden, denn diese bedürfen wahrer Belehrung am meisten. Hier ist der Boden wo Sie Ihre schönsten Erfolge erzielen können.

Wenn ich die Vereinsleitung des Volksbildungsvereines begrüße, so geschieht es mit dem Wunsche, es mögen die Bemühungen dieses humanitären Vereines alle Zeit und überall von den schönsten Erfolgen gekrönt sein, es möge der gute Samen, den Sie überall ausstreuen, allzeit und überall gute Früchte tragen.

Der Eindruck dieser Rede war ein nachhaltiger auf die Versammlung und in stürmischen Beifall gab es sich kund, wie sehr P. Ulbrich allen aus dem Herzen gesprochen. Sie bildete den würdigen Abschluß der ehrenvollen Hauptversammlung die der n.-ö. Volksbildungsverein in Melf abgehalten hat.

Die Rede des hochw. Abtes Karl und des hochw. P. Ulbrich sind das bedeutungsvollste Ereigniß der letzten Hauptversammlung des Vereines. Zwei Zierden des ehrw. Benedictiner Ordens, zwei auf hochwichtige Posten gestellte Priester haben in offener Versammlung für den n.-ö. Volksbildungsverein mannhafte Worte gesprochen, sie haben seinen Zielen und Bestrebungen ihre uningeschränkte Sympathie geollt und seinem Gedeihen aus vollem und ganzem Herzen ein „Glück auf!“ zugerufen.

Wer erinnert sich hiebei nicht der häßlichen Angriffe, die der Verein erst in jüngster Zeit wieder im n.-ö. Landtage erfuhr und wie oft er bei anderen Gelegenheiten geschmäht und verleumdete wurde? Die Melfer Tage sind eine Sühne für so manche Unbill der Vergangenheit, sie werden den n.-ö. Volksbildungsverein in seiner Zuversicht heben und seinen Eifer neu beleben im Dienste der wahrhaft volksfreundlichen Aufgabe, die er sich gestellt und die er bisher mit so viel Glück gelöst hat.

Beim Festbankett bringt Hofrath Migerka sein Glas auf das Volksbildungswesen, welches an die Schule anschließend, die so kostspielige theure Schule des Lebens dadurch ersetzt, daß es Unwissenheit und Rohheit die Feinde friedlicher Entwicklung umso erfolgreicher bekämpft, als es begeisterte Arbeiter findet, welche sich auf die gleich gesinnte Masse des Volkes und auf das gute Einvernehmen der beiden Volksbildungsvereine Niederösterreichs stützen.

Prof. Stiz trinkt auf das Wohl des volksthümlichsten und hochherzigsten aller Priester, Abt Karl, der vor kurzem von Sr. Majestät zum 70. Wiegenfeste ausgezeichnet worden ist.

Mit der vom Melfer Geselligkeits-Touristen-Club „Wachau“ geleiteten Nachmittagsunterhaltung, anstatt des verregneten Ausfluges auf die Dachbergwarte, endete der Volksbildungstag in Melf.

**Aus Waidhofen und Umgebung.**

**\*\* Consecration des Bischofes von St. Pölten.** Am Sonntag vormittags wurde in der Stephanskirche zu Wien der neuernannte Bischof von St. Pölten Dr. Johannes Köfler, von dem Cardinal Fürst-Erzbischof von Wien, Dr. Gruscha, unter Assistenz des Erzbischofs Dr. Angerer und des Bischofs von Linz, Dr. Doppelbauer, feierlich consecrirt.

**\*\* Festordnung anlässlich der Auspendung des hl. Sacramentes der Firmung** und des hohen Besuches Sr. Bischöflichen Gnaden Dr. Johann Köfler. Sr. Bischöflichen Gnaden werden am Sonntag nachmittags um 1/24 Uhr in Begleitung des Herrn Canonicus, der Hochdemselben bis Almerfeld entgegenfährt, in Waidhofen ein-

treffen. Das Bürgercorps nimmt auf dem Perron des Bahnhofes Aufstellung. Herr Bürgermeister Baron Plenker begrüßt Sr. Bischöfliche Gnaden im Namen der Stadt am Bahnhofe, die löblichen Behörden sowie die Geistlichkeit werden den hochwürdigsten Herrn Bischof am Eingange der Stadt erwarten. Dasselbst wird seiner Bischöflichen Gnaden von dem Herrn Canonicus das Pacifikale gereicht, worauf sich der Zug zur Kirche in Bewegung setzt. Während des Zuges werden einzelne Strophen des „Großer Gott“ gesungen, in den Zwischenpausen spielt die Stadtkapelle. Die Kinder der Volksschule wie die studierende Jugend der Realschule stellen sich in der oberen Stadt auf. Beim Eintritte in die Kirche wird von den Chorängern unter Mitwirkung der Sänger des Gesellenvereines das „Ecce sacerdos“ gesungen; nach den vorgeschriebenen Gebeten wird der heil. Segen gehalten, nach welchem im Pfarrhose die Vorstellung der Behörden erfolgt. Unterdessen werden die Firmlinge in der Kirche aufgestellt; nach erfolgter Vorstellung beginnt dann die Firmung für die Kinder von Waidhofen und Zell. Am Abend findet Beleuchtung statt wie am Frohnleichnamsvortage sowie Ständchen der Stadtkapelle. Am Montage beginnt die Feierlichkeit um 7 Uhr. Nach der stillen bischöflichen hl. Messe wird das hl. Sacrament der Firmung an die Firmlinge der auswärtigen Ortschaften ausgespendet. Am Dienstag erfolgt die Abreise Sr. Bischöflichen Gnaden nach der um 7 Uhr geleseenen heil. Messe. — Für Montag um 5 Uhr ist ein Besuch der Klosterschule und um 6 Uhr ein solcher des Gesellenvereines in Aussicht genommen; der Gesellenverein macht aus diesem Anlasse die ergebenste Einladung an die Herrn Schugvorstände und Schugdamen zum Besuche des Lokales. — Am Sonntag wird um 8 Uhr früh beim Hauptgottesdienste der Antrittshirtenbrief des neuen hochw. Herrn Bischofs verlesen.

**\*\* Firmung.** Anlässlich der am Montag, den 18. Juni in Waidhofen a. d. Ybbs stattfindenden Firmung wird der in Waidhofen in der Richtung nach Amstetten um 1 Uhr 24 Min. nachm. abgehende Zug Nr. 930, welcher sonst nur Sonn- und Feiertags und Dienstags verkehrt, ausnahmsweise auch an diesem Tage in Verkehr gesetzt werden. Ueber besonderen Wunsch des hochwürdigsten Herrn Bischofs hat das Abschießen von Pöllern bei dessen Einzug zu unterbleiben.

**\*\* Verschönerungsverein Waidhofen a. d. Ybbs.** Am 9. Juni fand im Gasthose des Herrn Josef Melzer die außerordentliche Hauptversammlung statt, in welcher 7 Ausschussmitglieder an Stelle der zurückgetretenen zu wählen waren. Nachdem der Vorstand, Herr Professor Dr. Niedel über den Stand der Arbeiten berichtet hatte, wurde zum einzigen Punkte der Tagesordnung, Neuwahl der Vereinsfunktionäre, geschritten u. erschienen gewählt die Herren: Bürgermeister Dr. Baron Plenker, Ludwig Prach, Vincenz Fests, Dr. Niedel — Wiederwahlen — Moriz Paul, Ferd. Luger, Rud. Dom — Neuwahlen. Die von mehreren Seiten vorgebrachten sehr schätzenswerten Anregungen werden dem neuen Ausschusse zur Vorberathung und Antragstellung zugewiesen. Der Antrag des Vorstandes Herrn Dr. Niedel, betreffend die bereits mehreremale in Berathung gezeigte Abänderung der Statuten, insbesondere mit Rücksicht auf einen anderen Vorgang bezüglich der Wahl des Vereinsausschusses wird dem Ausschusse mit dem Auftrage zugewiesen, einen Entwurf der abgeänderten Statuten der nächsten Hauptversammlung vorzulegen. Aus dem Berichte des Vorstandes ist zu entnehmen, daß die Weganlage beim Reservoir der städt. Wasserleitung vollständig, die Instandsetzung und Beschotterung der übrigen Wege fast vollständig durchgeführt ist und daß das Ansuchen des Ausschusses an den Stadtrath um eine Zuweisung eines Raumes auf dem städt. Holzplatze zur Aufbewahrung der Werkzeuge wie um Holz für Geländer und Brücken im günstigen Sinne erledigt wurden. Am 13. Juni wurde die Constatirung des Ausschusses vollzogen; gewählt erschienen zum Vorstände Herr Moriz Paul, zum Stellvertreter Herr Heinrich Fries, zum Cassier Herr Franz Steininger. Die anwesenden Herren erklärten die Wahl anzunehmen, und auch Herr Steininger, der geschäftlich verreist war, hat bereits seine Bereitwilligkeit zur neuerlichen Uebernahme der Cassierstelle mitgetheilt.

**\*\* Programm** zu der morgen Sonntag, den 17. Juni stattfindenden 250-jährigen Jubiläumsfeier der Zimmer-Zunft in Waidhofen a. d. Ybbs: Um 7/8 Uhr früh gemeinsamer Kirchenzug in die Pfarrkirche mit Fahne und Musik; 1/2 11 Uhr Auflage im Zunftlokal (Karl Weninger); 5 Uhr nachmittags; gefellige Zusammenkunft und Tanzkränzchen im Zunftlokal. Eintritt 50 kr. Gäste sind willkommen.

**\*\* Kranzschießen Ausweis.** Bei folgenden Kranzschießen haben folgende Herren Beste gewonnen: 20. Kranz am 2. Juni: 569 Schuß, 489 Kreise; 1. Best Herr Leimer, 2. Best Herr Wolkerstorfer. Weitscheibe, 140 Serien: 1. Best Herr v. Henneberg, 2. Best Herr Wedl. Weitscheiben-Prämien: 1. Herr Wedl, 2er; 2. Herr Joz Franz, 2er; 3. Herr Mayer, 22er; 4. Herr Schnekinger, 20er; 5. Herr Reichenpader, 18er; 6. Herr v. Henneberg, 17er. 21. Kranz am Juni: 544 Schuß, 412 Kreise; 1. Best Herr Schnekinger, 2. Best Herr Raiblinger. 22. Kranz am 9. Juni: 474 Schuß, 393 Kreise; 1. Best Herr Böhm, 2. Best Herr Franz Joz. 23. Kranz am 11. Juni: 604 Schuß, 469 Kreise; 1. Best Herr von Henneberg, 2. Best Herr Joz Julius.

**\*\* Ueberfahren.** Letzten Mittwoch ist ein mit einem Möbeltransporte hier angekommener Packer einer Wiener Expeditionsfirma verunglückt. Die Ursache waren

sichere Pferde, welche bei uns schon so ziemlich zur Tagesordnung gehören. Der Fall trug sich folgendermaßen zu: Beim Frachtenmagazin am Bahnhofe stand an der Rampe ein sogenannter Brückenwagen der hiesigen Expeditionsfirma Alteneber, welcher bestimmt war, die angekommenen Möbel ihrem Bestimmungsort in der Stadt zuzuführen. Nun fielen beim Aufladen der Möbel auf die Pferde ein Kinderbett und eine Matratze durch Unvorsichtigkeit des Packers, diese wurden selbstverständlich dadurch scheu, gingen mit dem theilweise schon beladenen Wagen durch; der Kutscher und zwei Bahnbefindliche, die sich auf demselben befanden, sprangen noch früh genug herab, ohne sich zu beschädigen. Der Packer gerieth jedoch unter die Pferde und der schwere Wagen fuhr über seine Brust, so daß der Bedauernswerthe sofort in das allgemeine Krankenhaus gebracht werden mußte. Die am Wagen befindlichen Möbel wurden heruntergeschleudert und arg zugerichtet. — Nun trägt die Alteneber'sche Expedition an diesem Unfälle keine Schuld. — Es existiert unseres Wissens eine Verordnung, die z. B. in Rosenau-Hilm von unserer Gendarmerie streng eingehalten wird, daß Pferde unbeaufsichtigt auf öffentlichen Straßen und Plätzen nicht stehen gelassen werden. Nun dürfte die Verordnung in Waidhofen doch auch ihre Giltigkeit haben? und zwar nur zum Nutzen unserer Pferdebesitzer, die ja schon jede Stunde gewärtig sein dürfen, daß jetzt und jetzt eine unliebsame Nachricht über ihre Pferde einlauge. Gott sei Dank, bis jetzt sind noch immer keine ernststen Unfälle vorgekommen, aber muß gewartet werden, bis dieses eintritt? Wer würde daran die Schuld tragen?? Wir hoffen, daß diese Zeilen maßgebenden Ortes zum allgemeinen Wohl Berücksichtigung finden und einem sehr alten Uebel, welches für Groß und Klein sehr verhängnißvoll werden kann, mit der dazu erforderlichen Strenge abgeholfen wird.

**\*\* Steyrer Gewerbeverein.** Derselbe hat in seiner Generalversammlung beschlossen, die diesjährige gewerbliche Excursion nach Waidhofen a. d. Ybbs zu unternehmen.

**\*\* Kundmachung.** Verordnung des Handelsministers im Einvernehmen mit dem Minister des Innern und dem Minister für Cultus und Unterricht vom 12. Mai 1894 betreffend die Gestattung der Sonntagsarbeit beim Handels-Gewerbe. Auf Grund des §. 75 des Gesetzes vom 8. März 1885 (R.-G.-Bl. Nr. 22), betreffend Abänderung und Ergänzung der Gewerbe-Ordnung werden in theilweiser Abänderung der Ministerial-Verordnungen vom 27. Mai 1885 (R.-G.-Bl. Nr. 83), 30. Juli 1885 (R.-G.-Bl. Nr. 108) u. 21. September 1885 (R.-G.-Bl. Nr. 143), betreffend die Gestattung der gewerblichen Arbeit an Sonntagen bei einzelnen Kategorien von Gewerben, nachstehende Bestimmungen getroffen. Artikel I. Im §. 2 der Ministerialverordnung vom 27. Mai 1885 (R.-G.-Bl. Nr. 83) haben die Punkte 10 und 11 nunmehr zu lauten wie folgt: 10. „Handel mit Naturblumen: Die Sonntagsarbeit ist für den Verschleiß gestattet. 11. Alle anderen Handelsgewerbe, nämlich sowohl die Handelsgewerbe im engeren Sinne, als der den Productions-Gewerben zustehende Verschleiß ihrer Waren: Die Sonntagsarbeit ist für den Warenverkauf und zwar: a) in dem Stadtgebiete von Wien und dem Wiener Polizeirayon, in dem Stadtgebiete von Prag und dem Prager Polizeirayon, in den Stadtgebieten von Triest, Lemberg, Graz und Brünn, endlich in dem Stadtgebiete von Krakau und dem zum Krakauer Polizeirayon gehörigen Stadtgebiete Podgorze, ferner in Ortschaften, welche nach der jeweilig letzten Volkszählung mindestens 20.000 Einwohner zählen, in dem demalsten zulässigen Umfange, längstens aber bis 12 Uhr mittags, beim Handel mit Lebensmitteln außerdem wieder nach 6 Uhr abends für die Dauer von höchstens zwei Stunden, b) in den übrigen Ortschaften in dem demalsten zulässigen Umfange, längstens aber bis 3 Uhr nachmittags gestattet.“ Artikel II. Das im Artikel I für den Betrieb der Handelsgewerbe an Sonntagen bestimmte Zeitausmaß gilt auch für die Fleischhelfer und Wurstherzeuger hinsichtlich des Verschleißes ihrer Waren an Sonntagen und wird hiedurch der §. 2, B. 4, der Ministerialverordnung vom 27. Mai 1885 (R.-G.-Bl. Nr. 83) abgeändert. Artikel III. Hiemit treten auch die Bestimmungen der Ministerialverordnung vom 30. Juli 1885 (R.-G.-Bl. Nr. 108) und des Artikels II. der Minist.-Verord. vom 21. Septemb. 1885 (R.-G.-Bl. Nr. 143), soweit dieselben mit den vorstehenden Bestimmungen im Widerspruche stehen, außer Kraft. Artikel IV. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Kundmachung in Wirksamkeit. Wurmbrand m. p. Baquehem m. p. Madetzki m. p.

**\*\* Die letzten Günsel.** Eine neue Erscheinung der Valuta-Regulierung wird sich binnen wenigen Tagen im großen Publikum praktisch geltend machen: das allmähliche Verschwinden der Staatsnoten zu Einem Gulden. Vor mehr als zwei Monaten bereits wurde die Neuherstellung dieser Papiergeldsorte eingestellt, und seither fallweise von dem vorhandenen Vorrathe solche ausgegeben. Dieser Vorrath scheint nun erschöpft zu sein, und bei Staats-Centralcassen wird nunmehr Hartgeld: Ein-Guldenstücke und Silberkronen an Zahlungsstatt gegeben. Die am 1. Juli fällig werdenden Gehalte der Staatsbeamten werden, sofern es sich um kleine Beträge handelt, in Silber ausbezahlt werden; die Banken, Bahnen und Geschäftshäuser müssen natürlich diesem Beispiele folgen, und wenn die Einberufung der Einsernoten auch in der jenseitigen Reichshälfte genehmigt sein wird, dann verschwinden die blauen Zettel, die viele Jahre hindurch den Kleinverkehr im täglichen Leben vermittelt haben, für immer von der Bildfläche. Silbergeld tritt an ihre Stelle und wird eine radicale Neugestaltung der unterschied-

lichen Geldbörsen und Portemonnaies zur Folge haben, da die gegenwärtig im Gebrauche befindlichen Behälter das solide Geld der Zukunft nicht zu fassen vermögen werden.

St. Pölten, 11. Juni.

**Ein Todesurtheil.**

Severin Nestelberger, Tagelöhner in Teufelsdorf, stand unter der Anklage des Mordes und der Schändung heute vor dem Schwurgerichtshofe. Den Vorsitz führte O. Dr. Seydel, als Botanten fungirten O. Dr. Prach und Gerichtsadjunkt Buchtel. Die öffentliche Anklage vertrat St. A. von Grimburg, die Vertheidigung hatte Dr. Haala übernommen.

Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, er habe am 26. December 1893 seine Ehegattin Rosalia Nestelberger mit in Milch aufgelösten Zündholzköpfchen vergiftet und sei thatsächlich am 27. December sein Weib an den Folgen der Vergiftung gestorben, da er schlauer Weise alles verhindert, was geeignet gewesen wäre, die Wirkung des verabreichten Giftes aufzuheben. Es war dies aber nicht zum erstenmale, daß Severin Nestelberger trachtete sein Weib, dessen er, da er ein Verhältnis mit einem jüngeren Mädchen angeknüpft, dem er aber wohlweislich verschwiegen, daß er ohnedies verheiratet sei, überdrüssig war, durch Gift aus der Welt zu schaffen. Den ersten Versuch machte er vor ungefähr 4 1/2 Jahren, einen zweiten ein Jahr später und einen dritten gleichen Versuch wieder nach einiger Zeit. Ein viertes Mal probierte er es im November 1893. Die Köpfchen löste er immer im Wasser auf, wodurch es kam, daß sein Weib den Bodensatz nicht mittrank und dadurch die gewünschte Wirkung des Giftes nicht eintrat. Den letzten, und zwar diesmal mit Erfolg unternommenen Versuch machte er am 26. December v. J. und zwar vergrößerte er nicht nur die Dosis des Giftes, sondern löste dasselbe auch, damit sein Weib den Bodensatz nicht sehe und mittrinke, in Milch auf.

Das Factum des Sittlichkeitsverbrechens wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt.

Der Anklage, dessen Geisteszustand von Wiener Ärzten untersucht wurde, die sich dahin aussprachen, daß derselbe mit originärem Schwachsinn behaftet ist, ist heute seiner That in beiden Facten geständig, will jedoch durch sein Benehmen möglichst die Ansicht zur Geltung bringen, als habe er thatsächlich nicht seine ganzen fünf Sinne beisammen. Diese seine Absicht gelang ihm aber nicht, denn das vorgelegte Beweismaterial that im vollen Umfange dar, daß planmäßige und vorbedachte Unternehmungen des Nestelberger der mit größter Raffinirtheit nur darauf hinarbeitete, sich seines Eheweibes zu entledigen, um eine andere heiraten zu können. Die Geschwornen sprachen den Angeklagten des Verbrechens des Mordes und des Sittlichkeitsverbrechens einstimmig schuldig und verneinten einstimmig die Zusatzfrage, ob der Angeklagte zur Zeit der That des Gebrauches der Vernunft ganz beraubt gewesen. Auf Grund dieses Wahrspruches wurde Nestelberger zum Tode durch den Strang verurtheilt.

**Eigenberichte.**

**Amstetten Trab-Kennverein.** Der Kennverein Amstetten veranstaltete auf seiner eigenen, neuhergerichteten Reimbahn am 10. Juni d. J. sein Frühjahrsmeeting, wobei nachstehende Rennen abgehalten wurden.

I Internationales Handicap. 550 Kronen gegeben vom Kennverein Amstetten für Pferde aller Länder, solche mit einer Kilometerleistung von 1 : 47 oder schlechter vom Start, für jede bessere Secunde 20 M. Zulage. — Maximalzulage 250 M. — Inländische Pferde genießen eine Bonification von 1 Secunde und haben für jede schlechtere Secunde 20 M. erlaubt, bis 100 M. Maximum. Distanz 2816 M. Preise: 250 Kronen dem Ersten, 150 Kronen dem Zweiten, 100 Kronen dem Dritten, 50 Kronen dem Vierten. Einsatz 30 Kronen; ganz Neugeld. Preise errangen: 1. Bittschogg, 7j. russ. R.-H. vom Start 2816 M. Herr H. Jagersberger, Waidhofen. 2. Dämienaya 7j. russ. Sch.-St. vom Start 2816 M. Herr H. Dieffenbacher Wien. 3. Smerle 7j. russ. R.-H. vom Start 1816 M. Herr H. Jagersberger Waidhofen. 4. Virgilius a. russ. Br.-H. vom Start 2816 M. Herren Brüder Mahler, Kammelbach. II. Amstettner Zuchtfahren. 800 Kronen, davon gespendet vom hohen k. k. Ackerbauministerium 400 Kronen und vom Trabrennenverein Wien 400 Kronen, für 3 bis 6jährige Hengste und Stuten in der diesseitigen Reichshälfte geboren und gezogen, deren Besitzer ihren ständigen Wohnsitz in Oesterreich-Ungarn haben. — Pferde mit einer Kilometerleistung von 1 : 56 oder schlechter vom Start, für jede bessere Secunde 15 M. Zulage. Distanz 2112 M. Preise: 400 Kronen dem Ersten, 200 Kronen dem Zweiten, 120 Kronen dem Dritten, 80 Kronen dem Vierten. Einsatz 30 Kronen; ganz Neugeld. Preise errangen: 1. Liebling 3j. o.-ö. Br.-St. v. Mat. Cameronl I-Cherofey 2112 M. Herr A. Winkler, Linz. 2. Brutus 4j. o.-ö. R.-H. v. Metardus-Fliegdavon 2202 M. Herr J. Furthner, Nied. 3. Janos 3j. n.-ö. R.-Sch.-H. 2112 M. Herr H. Dieffenbacher, Wien. 4. Vinna 5j. n.-ö. Br.-St. von Metardus-Bella 2112 M. Herr F. Lugmeyer, Haag. III. Zweispänniges Herrenfahren. (Freies Handicap.) Einzagrennen mit 3 Ehrenpreisen für Pferde aller Länder im Besitze und Kutscher-Pastours zu fahren. Distanz 3520 M. Einsatz 40 Kronen; halbes Neugeld bis 1. Juni, später ganzes Neugeld. Preise errangen. 1. Bittschogg russ. R.-H. 7j. und Smerle russ. R.-H. 7j. 3670 M. H. Jagersberger, Waidhofen. 2. Kronnja

ruff. N.-St. 6j. und Sabjanca ruff. N.-St. 7j. 3520 M. Ignaz Pus, Amstetten. Als 1. kamen an Dardus o. v. N.-St. 6j. und Alfra o. v. N.-St. 6j. 3520 M. B. Schädler, Linz, wurden jedoch disqualifiziert.

Durch das äußerst günstige Wetter und das vorzügliche Arrangement des ganzen hippischen Unternehmers und durch den äußerst zahlreichen Besuch und die große Anzahl von prächtigen Equipagen und den schönen Kranz von Damen, gestaltete sich dieses Rennen zu einem wahren Festtage. Sämtliche Rennen giengen glatt vom Stapel und wurden mit großem Interesse verfolgt und die Sieger mit großem Interesse acclamirt. Die complete Markt-Musikkapelle füllte die Zwischenpausen mit reizenden Musikvorträgen bestens aus.

Auch beim Totalisator war ein sehr lebhaftes Treiben bemerkbar und dürfte überhaupt der Verein diesmal auf seine Rechnung kommen, da durch Einfriedung der Rennbahn den sonst sich eindrängenden Nichtzahlern die Sache bedeutend erschwert wurde.

Das ganze Bild war ein schönes, lebhaftes und gleich der Rückzug in den Ort einem Menschenstrom, der sich erst im Orte in die verschiedenen Hotels, Restaurants und Cafés verzweigte.

Daß dieses Rennen dem Orte zum Nutzen war und viele Leute angezogen hat, beweist der Ausweis der hiesigen Bahnhofs-Casse, da bei den Abendzügen innerhalb einer Stunde 3000 Karten ausgegeben wurden. Ueberdies mußten noch viele Passagiere, welche sich nicht in das lebensgefährliche Gedränge an der Casse wagten, ohne Karten einsteigen. Es kann dem Comité, hauptsächlich dem Vorstande Herrn Ignaz Pus, dem Cassier Herrn C. Kubasta um dem Totalisator, Obmann Herrn Bürgermeister Joh. Wagner für die mühevollen Vorbereitungen und die Durchführung und deren Erfolg nur gratulirt und Dank gesagt werden. Mögen dieselben in der eingeschlagenen Richtung fortfahren und sie werden gewiß erreichen, daß Amstetten ein gerne besuchter Rennplatz sein und bleiben wird.

**Gaslenz**, am 13. Juni. Das Commando der freiw. Feuerwehr in Gaslenz veranstaltet vom 17. Juni bis 1. Juli d. J. in Herrn Heuberger's Gastgarten in Gaslenz ein Bestsegeleiben, bei welchem nebst einem Ziegenbock (1. Best) nach mehrere andere Beste zur Vertheilung gelangen. Am 1. Juli nachmittags findet dann Gartenmusik und Bestvertheilung statt.

Da der Reingewinn in die Casse der freiw. Feuerwehr fließt, so wäre ein zahlreicher Zuspruch sehr erwünscht. Alles Nähere die Placate.

**Saag**, N.-De. (Kirchenmusik.) Am 7. Juni d. J. hielt der Cäcilienverein der Diöcese St. Pölten in den Saallocalitäten des Herrn Forstmayr die Generalversammlung ab, welche trotz ungünstiger Witterung von vielen Musikfreunden und Organisten besucht war. Ueber die musikalischen Aufführungen, welche vor- und nachmittags in den herrlichen Räumen unserer neu renovirten Ortsparokirche unter der ausgezeichneten Leitung des Regenschori Herrn Martin Sickingen erfolgten, herrschte volles Lob. Vice-Präsident Monz, Anton Ditto leitete die Versammlung. Von besonderem Interesse war der nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden erfolgte Vortrag des Vereins-Secretärs Herrn Alois Kasner über das Ziel und die Bestrebungen des Cäcilienvereines, welcher in einstündiger Rede manche irrige Ansicht über diesen Verein beseitigte und jedem Freunde wahrer Kirchenmusik aus der Seele gesprochen war. Der Erfolg zeigte sich auch in dem Beitritte neuer Mitglieder. Nach der Berichterstattung des Vereins-Cassiers erfolgte die Wahl der Vereinsleitung, bei der die früheren Mitglieder wiedergewählt wurden.

Neben dem hochernsten und instructiven Charakter der Versammlung fehlte auch im Anschlusse die angenehmste gesellschaftliche Unterhaltung nicht, welche gewiß nur aus dem würdigen Beklaufe der Versammlung resultirte. Mögen die vielen Gäste aus der Ferne, die wenigen, in unserem freundlich zelegeten Markte zugebrachten Stunden in angenehmer Erinnerung bewahren!

**Hbbs, a. d. D.**, am 15. Juni 1894. (R. f. priv. Schießstätte.) Sonntag, den 10. d. M. fand das 20jähr. Hochzeits-Jubiläumsschießen unseres wackeren Oberstschützenmeisters und Bürgermeisters Herrn Carl Neuwirth statt, welches sehr animirt verlief. Abgegeben wurden über 1500 Schüsse und wurden 43 Vierer geschossen. Die Beste wurden von folgenden Herren gewonnen: 1. Best, 15 fl. (gespendet von Herrn J. Prantl): Carl Reinhardt, Vierer mit 32 Th. 2. Best, 1 Ducaten: Norb. Schlager, Vierer mit 110 Th. 3. Best, 4 Silbergulden: Director Mayer, Vierer mit 111 Th. 4. Best, 3 Silbergulden: Jos. Selner, Vierer mit 115 Th. 5. Best, 2 1/2 Silbergulden: Alois Luger, Vierer mit 122 Th. 6. Best, 2 Silbergulden: Karl Neuwirth, Vierer mit 133 Th. 7. Best, 2 Silbergulden: Mart. Leopoldseber, Vierer mit 143 Th. 8. Best, 1 1/2 Silbergulden: Karl Bruckmüller, Vierer mit 155 Th.

(Personalien.) Herr Franz Brabe, Unterlehrer in Erntshofen wurde zum Unterlehrer an der Volks- und Bürgerschule in Hbbs a. D. ernannt.

(Trauung.) Dienstag, den 12. d. M. fand in der Pfarrkirche in Säusenstein um 1/27 Uhr früh die Trauung des Herrn Franz Karas, Lehrer in Hbbs, mit Fräulein Marie Holz statt. Mehrere Collegen aus Hbbs wohnten der Trauung bei, und ein Doppelquartett des Männergesangsvereines Hbbs sang in der Kirche bei der Trauung den Chor „Das ist der Tag des Herrn!“ — Die besten Segenswünsche begleiteten das junge Paar!!

**Böhmerwald Passionspiel in Höriz.** Die Sonntagsaufführung vom 10. d. M. war vollständig ausverkauft, so daß abends nach der Vorstellung zwei Eisenbahnzüge eingeschoben werden mußten. Die Vorstellung selbst nahm einen glänzenden Verlauf; anwesend war auch Prinz Schwarzenberg, Graf Attems. In diesem Jahre sieht man namentlich viele Ausländer. Die nächste Vorstellung findet Sonntag, den 16. statt, wer aber ein Freund von alten Volksfitten ist, der besuche die Vorstellung am 24. Juni, denn am Abend grüßen uns von hundert Bergklippen die Johannisfeuer — die Sonnenwendfeuer im Böhmerwalde. Der Fackeltanz, der bei diesen Feuern ausgeführt wird, ist ein alter, deutscher Brauch. Wer eine Johannisnacht im Böhmerwald gesehen, wird selbe nie vergessen.

**Verschiedenes.**

— **Ein Duzend „Wenn's“.** Wann ist eine Zeitung druckfehlerfrei? fragt der Hamb. Corr. und antwortet: Wenn 1) der Verfasser oder Einsender das Richtige geschrieben, 2) das Richtige auch deutlich geschrieben hat, 3) der Setzer in alle Fächer des Setzkastens lauter richtige Buchstaben geworfen hat, 4) die richtigen Buchstaben greift, 5) sie richtig einsetzt, 6) der Korrektor die Korrektur richtig liest, 7) der Setzer die erste Korrektur richtig verbessert, 8) der Korrektor die zweite Korrektur richtig liest, 9) der Setzer die zweite Korrektur richtig verbessert, 10) die Revision richtig gelesen wird, 11) dem Betreffenden die nöthige Zeit hierzu gelassen wird, 12) noch ein Duzend andere Umstände sich ebenso glücklich abmachen. Und da nun z. B. ein großer Oktavbogen 50000 bis 55000 Buchstaben zählt, so müssen jene günstigen Umstände sich bei der Größe der Zeitung 50000 bis 55000 Mal wiederholen, wenn das Publikum einen einzigen fehlerfreien Bogen in die Hände bekommen soll. Man wird zugeben, daß dies nicht ganz leicht ist.

— **Romische Namen berühmter Männer.** Calderon de la Barca dünkt uns ein prächtiger Name, und doch lautet die wörtliche Uebersetzung „Kessel vom Kahne“, Torquato Tasso bedeutet einen „angefetteten Dachs“; Dante heißt „Hirschfell“, Giovanni Boccaccio „Hans Großmaul“, Bramante, der berühmte Baumeister, erscheint trotz des volltönenden Namens als ein „Winfelder“ und Max Piccolomini dürfte in gutem Deutsch „Zwerglein“ heißen.

**Straf-Chronik des k. k. Kreisgerichtes St. Pölten.**

**Verhandlungen.** Am 16. d. M. um 9 Uhr: Anton Brinzl, Bräuhausbesitzer in Melk, Verbreitung verbotener Druckschriften; Franz Kaltenbrunner, Dampfjägearbeiter in Brunn, Uebertretung gegen das Versammlungsrecht. — Am 19. d. um 9 Uhr: Karl Strauß, Knecht in Haaberg Sittl. Verbrechen; um 9 1/2 Uhr: J. Herndlhofer, Schuhmachersgattin in Emersdorf, Betrug; um 10 Uhr: Anton Wetscha, Wirtschaftsbesitzer in Diendorf, Erida.

**Vom Büchertisch.**

Mit der Frage: „Wie kommt es wohl weiter?“ werden die Leserinnen und Leser der „Illustrirten Frauen-Zeitung“ in größter Spannung das Heft 12 dieses Blattes aus der Hand gelegt haben. Es ist der Beginn des Romans „Ein reiches Mädchen“ aus der beliebten Feder Moriz von Reichenbach's, der eine solche lebhaft Anteilnahme erweckt und zweifellos auch in seinem Fortgange erhalten wird. Dieselbe Nummer bringt eine Probe echten Humors, die geradezu entzückende, traurig-lustige Novelle „Das Ziehkind“ von Gertrud Franke-Schivelbein, sowie Gedichte von Ihsobe Kurz und sonst allerlei Interessantes. — Unter den Illustrationen ragt ein sehr originelles und außerordentlich packendes Bild G. Clairins hervor: Maria Paschco, die von den spanischen Dichtern oft besungene Heldin von Toledo, mit den Damen ihres Gefolges im Gebet begriffen für ihren hingerichteten Gatten Juan de Padilla. Ein Studienkopf Hans Fechner's, ein fröhliches Gebirgsnadel darstellend, und eine niederländische Landschaft J. Brody's fesseln in ihrer Art nicht minder.

**Eingesendet.\*)**

**Ganz seid. bedruckte Foulards 75 kr.** bis fl. 3.65 p. Met. — (ca. 450 versch. Disposit.) — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 45 kr. bis fl. 11.65 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto und zollfrei in die Wohnung an Private. Mund umgebend. Briefe kosten 10 kr. und Postkarten 5 kr. Porto nach der Schweiz. 2 **Seiden-Fabrik G. Henneberg** (t. u. l. Postl.), Zürich.

**An Schwerhörige!**

Das neue System, mit welchem Herbert Clifton, Taubheit und Schwerhörigkeit vollständig heilt, wird bei der ganzen Welt empfohlen. Viele Zeugnisse von Personen, welche die Methode probirt haben, Herr Thomas Richards, 4, Dawlish St., South Lambeth, London. Eng. schreibt. — (nachdem er 13 Jahre an Taubheit gelitten!) „Meine Erwartungen sind weit verwirklicht, da ich jetzt ohne die geringste Anstrengung vortrefflich hören kann. Die Ohrengeräusche sind auch ganz verschwunden.“ Ein Büchlein mit voller Berichtigung (in deutscher Sprache) für 20 Pfg. H. Clifton, Albany Buildings, 39, Victoria Street, Westminster, London, England.

\*) Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.

**Kronprinzessin Stephanie-Quelle.**  
**KRONDORF**  
anerkannt bester Sauerbrunn  
Brunnen-Unternehmung Krondorf bei Carlsbad  
Vorräthig in den  
Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Restaurationen etc.  
Haupt-Niederlage für Waidhofen und Umgegend bei der Herren  
MORITZ PAUL, Apotheker u. GOTTFRIED FRIESS Wwe., Kaufmann.

**Wochenmarkts-Getreide-Preise.**

Amtlich erhoben	Waidhofen a. Y. pr. 1/2 Hektoliter		Steyr pr. 100 Kilo		St. Pölten pr. 100 Kilogramm	
	12. Juni	14. Juni	12. Juni	14. Juni	12. Juni	14. Juni
Weizen Mittelpreis . . . 1/2 Hektol.	fl. 3	fr. 15	fl. 7	fr. 30	fl. 6	fr. 45
Korn " " " "	2	75	6	30	5	22
Gerste " " " "	2	80	7	20	—	—
Haber " " " "	1	49	7	40	—	—

**Victualienpreise**

	Waidhofen 12. Juni		Steyr 14. Juni	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Spanferkel . . . . . 1 Stükd	5	40	8	—
Gest. Schweine . . . . . 1 Kilogr.	—	50	—	45
Extramehl " " " "	—	18	—	18
Mundmehl " " " "	—	17	—	16
Semmelmehl " " " "	—	16	—	15
Böhmisch " " " "	—	15	—	13
Gries, schöner " " " "	—	19	—	18
Hausgries " " " "	—	18	—	16
Graupen, mittlere " " " "	—	26	—	21
Erbsen " " " "	—	24	—	28
Linsen " " " "	—	30	—	35
Bohnen " " " "	—	14	—	16
Hirse " " " "	—	—	—	18
Kartoffel " " " " 1/2 Hektoliter	1	20	1	90
Eier " " " " 1 Stükd	—	2	—	2
Hühner " " " " 1 Paar	—	—	1	—
Tauben " " " " 1 Paar	—	30	—	37
Rindfleisch " " " " Kilogr.	—	60	—	60
Kalbsteck " " " " " "	—	60	—	56
Schweinefleisch gefeßtes " " " " " "	—	60	—	58
Schöpfenfleisch " " " " " "	—	—	—	44
Schweinefleisch " " " " " "	—	72	—	70
Rindfleisch " " " " " "	1	—	1	17
Butter " " " " " "	—	94	—	95
Milch, Ober " " " " " " 1 Liter	—	24	—	18
" kuhwarmer " " " " " "	—	8	—	10
" abgenommene " " " " " "	—	5	—	5
Brennholz, hart ungeschw. " " " " " " R.-M.	3	70	4	50
" weiches " " " " " "	2	40	3	50

Seit 30 Jahren in Hof-Märkten, in den größeren Stallungen des Militärs und Civils im Gebrauche, zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach großen Strapazen, bei Verrückungen, Verstauchungen, Steifheit der Sehnen etc., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Treiben.



**Kwizda's Reitationsfluid**  
Wasswasser für Pferde. Preis 1 Flasche 1 fl. 40 kr. ö. W. Zu beziehen in den Apotheken und Drogerien Oesterreich-Ungarns.  
HAUPT-DEPOT:  
**Franz Joh. Kwizda**  
k. u. k. österr. u. kön. rumän. Hoflieferant,  
Kreisapotheker Korneuburg bei Wien.

Man achte gefälligst auf obige Schutzmarke und verlange ausdrücklich  
**Kwizda's Reitationsfluid.**

**Der beste und gesündeste Caffe Zusatz**  
ist der  
**Schwalbencoffee**  
von  
**A. Wiletal in Mank.**

Die zur Bereitung eines **kräftigen und gesunden** **Haustrunks** nötigen Substanzen liefert ohne Zucker für **zwei Gulden** vollständig ausreichend zu 150 Liter **Apotheker Hartmann** **Steckborn** **Konstanz** (Schweiz.) (Baden.) Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt. Zeugnisse gratis und franco zu Diensten. Verkauf überall gestattet. Haupt-Depot für Oesterreich: **Altenstadt** (Vorarlberg) **Martin Scheidbach.**

Waidhofen: Ignaz Gindl; Ferschnitz: A. Gögl; Steina-  
kirchen: Ludmilla Maug.

**Lehrjunge**  
wird aufgenommen bei Herrn **V. Formanek**, Sattler und Tapezierer in Waidhofen an der Ybbs.  
**Eine Jahreswohnung**, bestehend aus zwei Zimmern und Küche ist vom Augusttermin zu beziehen. — Auskunft in der Verwaltungsstelle dieses Blattes.



Wird bestens empfohlen und ist zu haben in der Apotheke „zum Einhorn.“

**An die P. T. Hausfrauen!**  
Die Firma **Leonh. Jb. Oberlindober** in **Zunsbrunn** empfiehlt den P. T. Hausfrauen ihren altbewährten, garantiert reinen und unübertrefflichen **Gesundheits-Feigen-Kaffee** welcher als Zusatz zu echtem Bohnen-Kaffee alle bisher bekannten Kaffee-Surrogate übertrifft, indem derselbe nicht nur den Geschmack des guten Bohnen-Kaffees nicht beeinträchtigt, sondern wegen seines großen Zuckergehaltes auch einen bedeutenden Vortheil im Haushalte gewährt, dem Kaffee eine gelbliche Farbe verleiht und die schädliche Wirkung des bloßen Bohnen-Kaffees ausgleicht.  
**Zu haben in allen feineren Spezereiwaren-handlungen.**  
Nachdem meine Packungen von unrecellen Firmen vielfach nachgeahmt werden, ersuche ich die P. T. Hausfrauen, genau auf meine Firma zu achten.  
**Warnung.** Nachahmungen werden von mir gerichtlich verfolgt.  
**Leonh. Jb. Oberlindober**  
gegründet anno 1788  
**Feigen-Kaffee-Fabrik in Zunsbrunn.**

### Innungs-Jahrestag.

Die altbestehende Zimmerer-Innung in Waidhofen an der Ybbs begeht am 17. Juni 1894, gelegentlich der Abhaltung ihres **Jahrestages**, zugleich auch die **Feier ihres 250 jährigen Bestandes** auf Grund der vorhandenen vom Kaiser Leopold I. sanctionirten Privilegien. Die Feier wird mit einem solennen Gottesdienste eingeleitet und wird sich an demselben ein Festmahl und ein festlich geselliges Zusammensein aller Innungsgegnossen anreihen.

Die Zimmerer-Innung.

Die **Dampfziegeleien-Gewerkschaft** **Carl Blaimschein**  
PRINZERSDORF  
offerirt ihre rühmlichst bekannten Ziegelproducte, als:  
**gewöhnliche Mauerziegel, Maschinziegel, Dachziegel, Falzziegel, Verblender, Kanalziegel, Pflasterziegel etc. etc.**  
zu den billigsten Preisen franco Waggon Prinzersdorf.

**Zur Firmung**  
empfehlte **UHREN**  
zu den billigsten Preisen  
**Ignaz Hackl**,  
Uhrmacher  
Wasservorstadt.

**Ferdinand Schnell**,  
vormals P. Ofner, 974 0-11  
fotografische Anstalt  
in Waidhofen an der Ybbs,  
nur Obere Stadt, Polizeigasse Nr. 24,  
im eigenen Hause,  
(Zugang neben Reichenpaders Kaufmannsgeschäfte.)  
empfehlte sich zur Aufnahme von Porträts, Landschaften und Gebäuden, sowie Moment-Aufnahmen jeder Art. Für genaue Aehnlichkeit wird garantiert. Coloriren wird auf das Sorgfältigste ausgeübt.

**Hoch rentirendes Anlagepapier.**  
**6%ige bulgarische Staats-HYPOTHEKAR-ANLEIHE.**  
In Gold verzinslich und rückzahlbar.  
**Hypothekarisch** sichergestellt durch erste Hypothek auf die Eisenbahnen **Rustschuk-Varna** und **Kaspitschan-Sophia-Küstendil** sowie auf die beiden Hafenplätze **Burgas** und **Varna**.  
**Steigerungsfähig**, weil die Obligationen noch unter dem Gold-Pari-Course notiren und die hohe Rentabilität eine Avance des Courses rechtfertigt.  
**Vollkommen steuer- u. gebührenfrei** für jetzt und alle Zukunft.  
Rentabilität zum jetzigen Course über 6 Percent.  
Zum Tagescourse erhältlich bei der Wechselstuben-Actien-Gesellschaft „**MERCUR**“, Wien, I., Wollzeile 10.

**Damen-Modestoffe & Confections-Geschäft**  
**EDUARD FISCHER**  
**Linz**  
Ecke der **Anna- und Domgasse**  
empfehlte sein reichhaltiges Lager zu **billigsten festgesetzten Preisen.**  
Eigene Werkstätten im Hause. Costüme werden nach neuesten Façons raschest angefertigt.  
Fortwährender Eingang von **Neuheiten.**  
Journale und Muster von Stoffen franco.

**Wiener Lose à 1 Krone** **Ziehung schon 12. Juli**  
**5 Haupttreffer à 10.000 Kronen**  
LOSE empfiehlt:  
„**MERCUR**“, Wechselstuben-Actien-Gesellschaft **WIEN, Wollzeile 10.**

# MATTONI's GIESSHÜBLER

reiner alkalischer  
**SAUERBRUNN**

bestes diätetisches und Erfrischungsgetränk, bewährt bei Magen- und Darmkatarrh, Nieren- und Blasenkrankheiten, wird von den hervorragendsten Aerzten als wesentliches **Unterstützungsmittel** bei der Karlsbader und anderen Bädern, sowie als **NACHKUR** nach denselben zum fortsetzen Gebrauche empfohlen. (VII.)

## Warnung.

Es geht in der Stadt das Gerücht herum, als wenn ich mein Haus verkauft und meine Schlosserei aufhören würde. Ferners, daß mit dem Tode meines Vorgängers **Thomas Schinn**, auch sein Geschäft als Bau- und Schlosserei aufgehört habe.

Das erste wie das zweite sind Lügen und erbärmliche Verläumdungen, ausgeübt zu dem Zwecke, die P. T. Kunden irre zu führen.

Ich warne daher Jedermann, es ferners noch zu thun, widrigenfalls ich selbe zur gerichtlichen Verantwortung ziehen würde.

Ich danke zugleich meinen P. T. Kunden für das in mich gesetzte Vertrauen und bitte, mir auch in Zukunft selbes nicht zu entziehen, und empfehle mich den geehrten Bewohnern von Waidhofen und Umgebung zur Ausführung jeder Art Bau- und Schlosserarbeit, gemauert und tragbarer Sparherde und Defen. Sämtliche Reparaturen werden billigt berechnet, da ich durchgehends alles um 10% billiger berechne wie mein Vorgänger und ebenso gut und dauerhaft ausgeführt wird, sehe ich mit Vergnügen Ihren werthen Aufträgen entgegen und zeichne

ergebenst  
**Karl Eppinger,**  
Schlossermeister.

Eine

# Greisslerei

in oder bei **Waidhofen a. d. Ybbs** wird zu kaufen oder zu pachten gesucht.

**Carl Heigl,**  
Steyr,  
Sieringerstrasse Nr. 45.

Ein

# kräftiger Lehrjunge

wird sofort bei einem **Fleischhauer** und **Selcher** in **Waidhofen a. d. Ybbs** aufgenommen. — Auskunft in der Verwaltungsstelle dieses Blattes.

Täglich Neuheiten  
Elegante Jaquets von fl. 4  
Promenade Spencer von fl. 5  
Capes von fl. 6  
Regenmäntel von fl. 6  
Costüme von fl. 8  
Toiletten von fl. 10  
Trauerware in grösster Auswahl.

**J.A. Plank**  
Wien, II. Praterstrasse 36  
gegenüber dem Carl-Theater

## Ein Lehrjunge

oder **Praktikant** wird aufgenommen bei Herrn **Heinrich Jagersberger**, Kunstmühle, Waidhofen a. d. Ybbs.

# Zähne und Gebisse

nach neuestem, amerikanischem System. Dieselben werden unter Garantie naturgetreu, zum Kauen vollkommen verwendbar, ohne vorher die Wurzeln entfernen zu müssen, in 6 bis 8 Stunden schmerzlos eingeseht.

## Reparaturen

sowie sämtliche in dieses Fach einschlagenden Reparaturen werden bestens und billigst in kürzester Frist ausgeführt.

# J. Werdlawski

**Stabil in Waidhofen, oberer Stadtplatz**  
im Hause des Herrn **Reismayer**, Schlossermeister, vis-à-vis dem Pfarrhofe. Zugang auch von der Hintergasse.

## Tinct. capsici comp.

(PAIN-EXPELLER)

bereitet in **Richters Apotheke, Prag**, allgemein bekannte schmerzstillende Einreibung, ist zum Preise von fl. 1.20, 70 und 40 kr. die Flasche in den meisten Apotheken erhältlich. Beim Einkauf sei man recht vorsichtig und nehme nur Flaschen mit der Schutzmarke „Anker“ als echt an.  
Central-Versand:  
**Richters Apotheke zum Goldenen Löwen, Prag.**



## Bitte zu beachten!

Wasserdichte

# Nasswalder Lederschmiere

ein Product aus den besten Fettstoffen, macht das Leder **weich** und **dauerhaft**, gibt ihm ein **tiefschwarzes** Aussehen, schützt es vor **Zerspringen** und verhindert gänzlich das **Durchdringen des Wassers**.

Diese Lederschmiere eignet sich daher vorzüglich für **Stiefel, Schuhe, Pferdegeschirre, Riemenzeug** etc.

In **Waidhofen** zu haben bei: **August Lughofer, Georg Gruber, Ignaz Gindl, Ignaz Goldermann.**

In **Weyer a. d. E.** bei **Marie Krug & Sohn**.  
Erzeugung des **A. Stark** in **Grillenbergl, Post-Berndorf** (Nieder-Oesterreich).

Ausgezeichnet 1879	1884	1888
Linz	Berndorf	Hainfeld
1892		

W. Neustadt, Krems, Bruck an der Mur, Weyer an der Enns, Waidhofen a. d. Ybbs

# Zu Firmungs-Geschenken

empfiehlt

## Caroline Aichernigg

in **Waidhofen a. d. Ybbs**, obere Stadt Nr. 119, ihr reich sortirtes Lager von **Gebetbüchern, Heiligenbildern, Rosenfränzen, Scapuliere** etc.

zu den billigsten Preisen.

## Echt orientalischer Feigen-Kaffee.

Fabrik: **M. FIALA**

gegründet 1860.

Wien, VI., Millergasse 20.

Anerkannt bester, gesündester und ausgiebigster Kaffeezusatz.

Die passendsten

# Firmungs-Geschenke

bekommt man bei

## Franz Kudrnka

Gold- u. Silberarbeiter

in **Waidhofen a. d. Y.**, vis-à-vis dem k. k. Postamte.



Gegründet 1863.

Weltberühmt

sind die selbst erzeugten preisgekrönten **Handharmonikas**

von

**Joh. N. Trimmel, Wien,**  
VII/3 Kaiserstrasse 74.

Grosses Lager aller Musikinstrumente, Violinen, Zithern, Flöten, Occarinen, Mundharmonikas, Vogelwerke etc. Schweizer Stahlspielwerke, selbstspielend, unübertroffen in Ton, Musik-Alben, Gläser etc. etc. Musterbuch gratis und franco.



Eine vorzügliche

# Capitals-Anlage

bieten die

4% igen **Pfandbriefe** des **Galizischen Bodencreditverein**.

Dieselben gewähren eine

**Rentabilität** von mehr als vier Percent, geniessen die Rechte der

**PUPILLARSICHERHEIT,**

**STEUER- UND FATIRUNGS-FREIHEIT,**

**CAUTIONSFÄHIGKEIT,**

und des Erlages zum Zwecke von **Militär-Heiratscautionen**; ausserdem sind je fl. 100 Pfandbriefe sichergestellt durch einen Hypothekwerth von fl. 253.33.

Diese Pfandbriefe sind zum jeweiligen Tagescourse erhältlich bei der

**Wechselstuben-**

**Actiengesellschaft „Mercur“**

I., Wollzeile 10, **WIEN** Strobelgasse 2.



Verlangen Sie nur

# „Zacherlin“

denn es ist das rapidest u. sicherst tödtende Mittel zur **Ausrottung jeglicher Art von Insekten**. Das könnte wohl deutlicher für seine unerreichte Kraft und Güte sprechen, als der Erfolg seiner enormen Verbreitung, derartige kein zweites Mittel existirt, dessen Umfange nicht mindestens hundertmal vom „Zacherlin“ übertraffen wird.

Verlangen Sie aber jedesmal eine verpackte Flasche und nur eine solche mit dem Namen „Zacherlin“. Alles Andere ist wertlose Nachahmung.

Die Flaschen kosten: 15, 30, 50 kr., fl. 1.—, fl. 2.—; der Zacherlin-Sparer 30 kr.

In <b>Waidhofen</b> : Gottf. Reich W.	In <b>Haag</b> : A. Weiß.
" " " " " "	" <b>Hilm-Kenaten</b> : Gittenberger.
" " " " " "	" " " " " "
" <b>Anstetten</b> : Franz Reich.	" <b>Hollenstein</b> : Jof. Giedler.
" " " " " "	" <b>St. Peter</b> : C. Klein.
" " " " " "	" <b>Saitenstatten</b> : L. Rauscher.
" <b>Aschbach</b> : J. Thurner.	" " " " " "
" " " " " "	" <b>Weyer</b> : C. Sternbauer.
" <b>Blindebnarkt</b> : J. Wirthbauer.	" <b>Ybbs</b> : M. Bacher.
" <b>Göstling</b> : J. Berger.	" <b>Ybbsitz</b> : W. Windischbauer.
" <b>Gresten</b> : Karl Giesler.	" <b>Ulmerfeld</b> : L. Herrmüller.